



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Gärtner und Floristen

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Wien, April 2021

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2020	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
2 Ausblick auf das Jahr 2021	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021	7
4 Geschäftslage im 1. Quartal 2021	8
4.1 Beurteilung der Geschäftslage	8
4.2 Auftragsbestand	9
5 Erwartungen für das 2. Quartal 2021	11
5.1 Auftragseingangserwartungen.....	11
5.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 23 Betrieben mit 305 Beschäftigten.¹

1 | Entwicklung im Jahr 2020

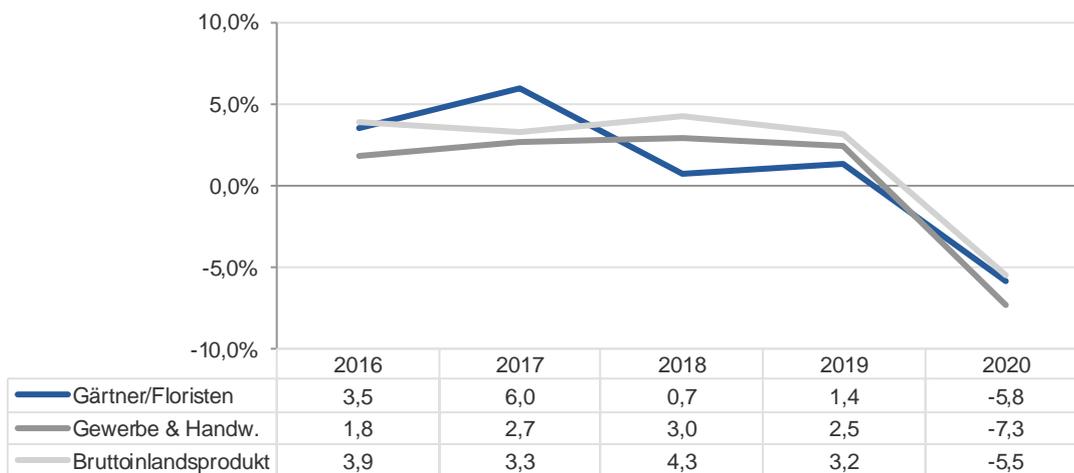
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 36 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019,
- ▶ bei 6 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 58 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 5,8 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

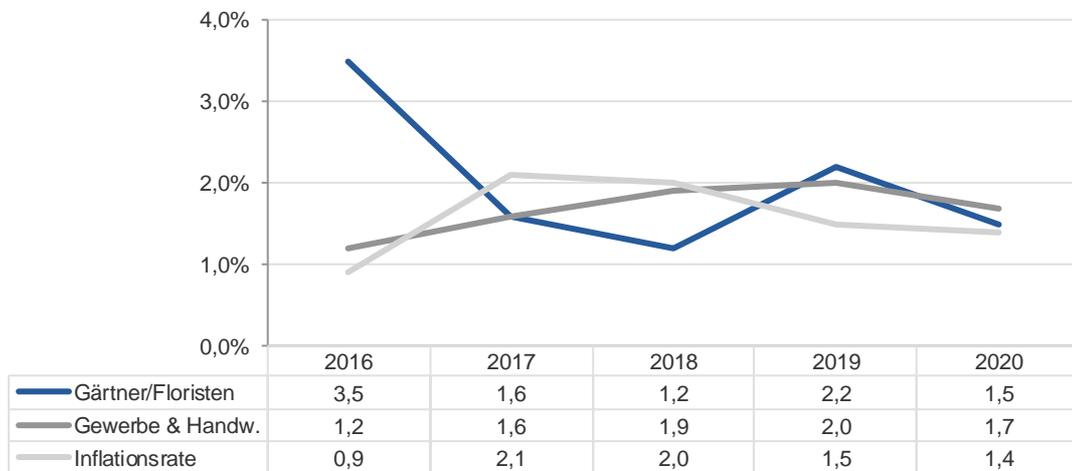
¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 60 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 erhöhen,
- ▶ bei 37 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 1,5 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



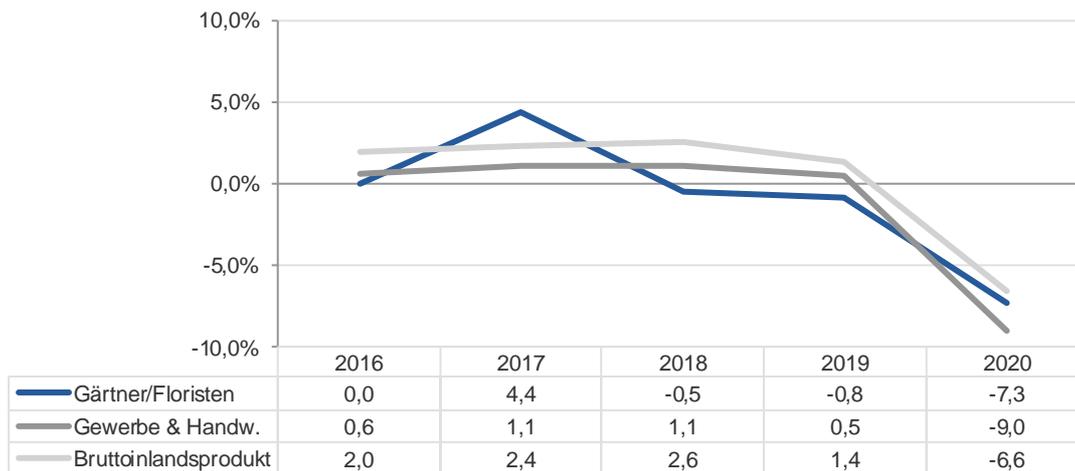
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 7,3 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

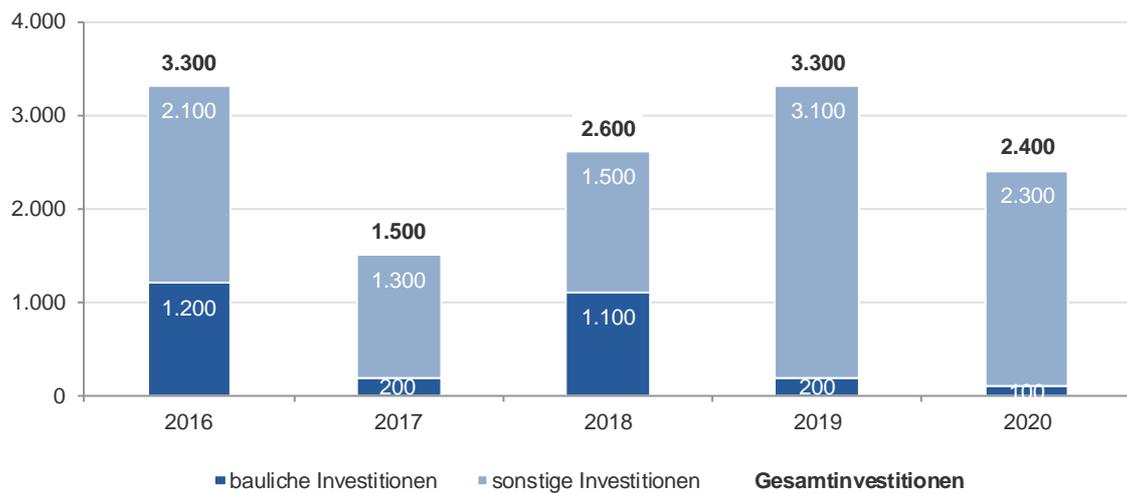
1.4 | Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2020 rd. € 2.400,- je Beschäftigten investiert, das sind um 29 %² weniger als im Vorjahr (€ 3.300,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 100,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 200,-) sowie € 2.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 3.100,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 32 % der Betriebe Investitionen.

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2021

2.1 | Investitionsplanung

51 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 33 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 8 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 10 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 72 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch Bürokratie und Verwaltung in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 52 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 49 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 29 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 17 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ 15 % durch Lehrlingsmangel und
- ▶ 3 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

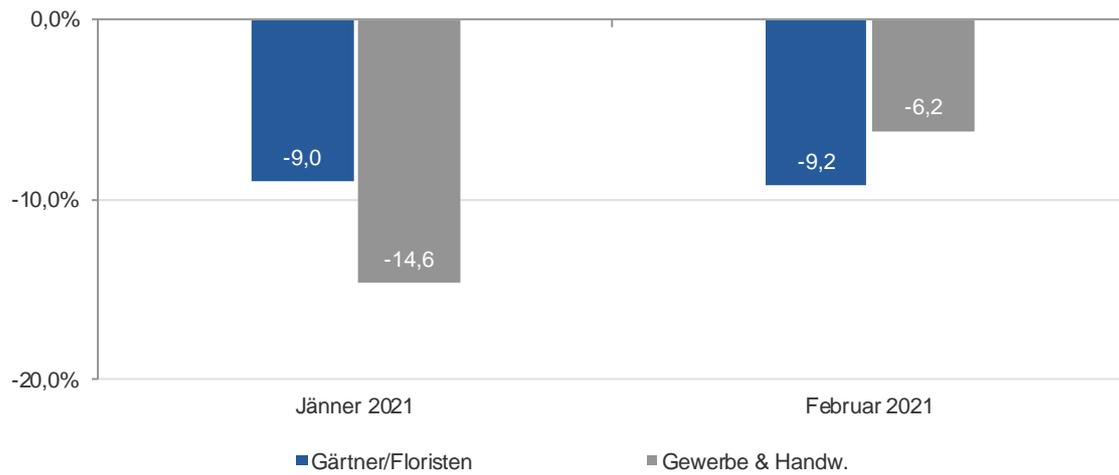
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	74	49	81	48	24	29
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	13	16	21	14	14	17
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	7	12	7	2	0	3
Fachkräftemangel	32	57	22	48	48	49
Lehrlingsmangel	12	26	35	15	3	15
Bürokratie und Verwaltung				60	54	72
Steuern und Abgaben				55	44	52

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge im Jänner und Februar 2021.

Grafik 5 | Nominelle Entwicklung nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangsentwicklung (Gärtner und Floristen), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

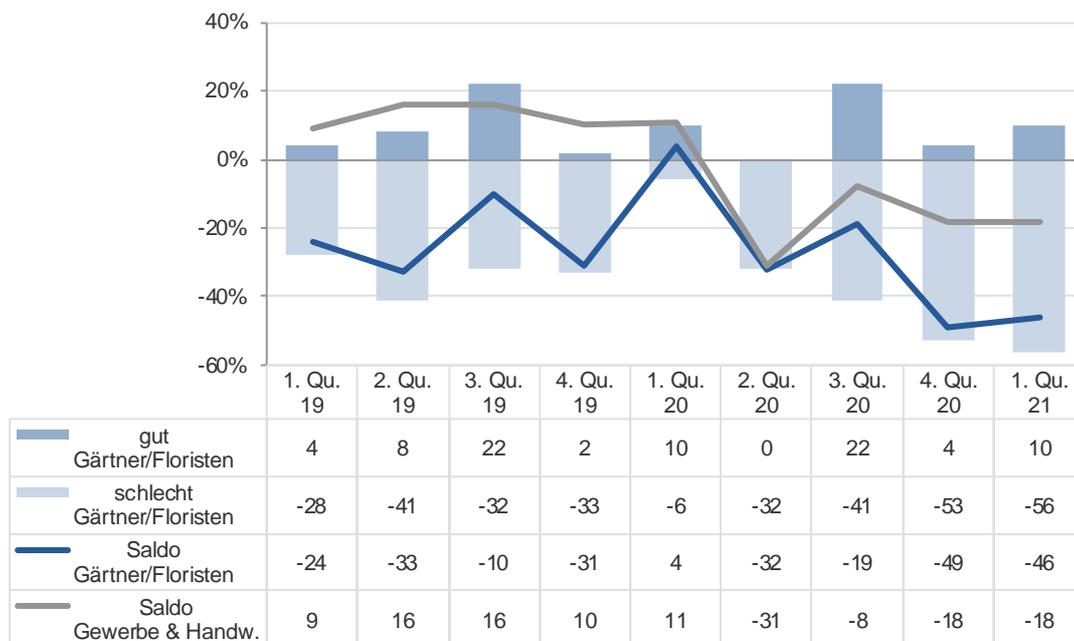
4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 10 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 10 %),
- ▶ 34 % mit saisonüblich (Vorjahr: 84 %) und
- ▶ 56 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 6 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 46 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gestiegen.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 1. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

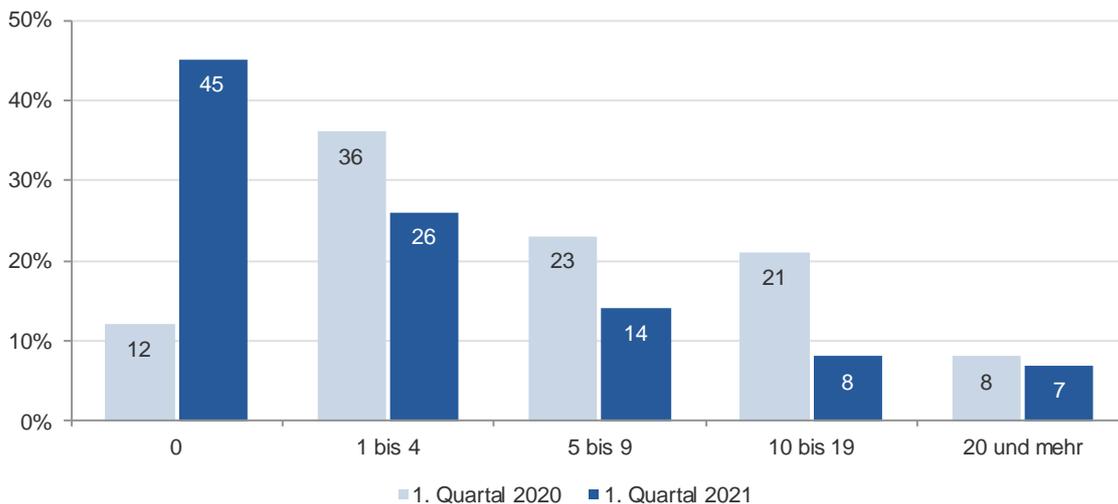
4.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 12,2 Wochen.

87 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 5 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 8 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

26 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 14 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 8 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 7 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 45 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

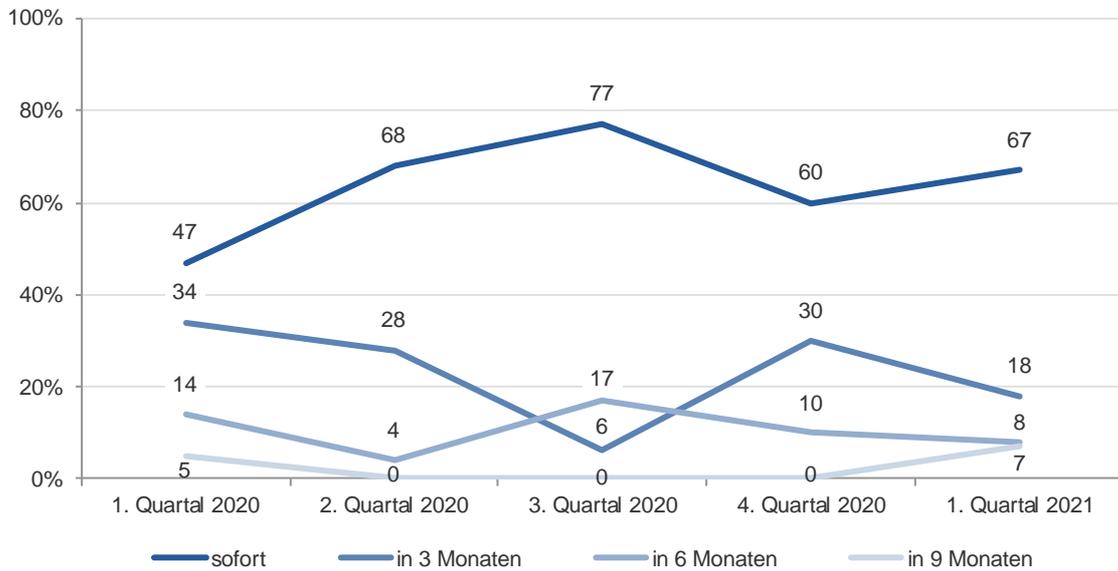
Grafik 7 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

67 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 47 %). 18 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 34 %), 8 % in sechs Monaten (Vorjahr: 14 %) und 7 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Grafik 8 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnte, bei 60 %, in drei Monaten bei 30 %, in sechs Monaten bei 10 % und in neun Monaten bei 0 %.

5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

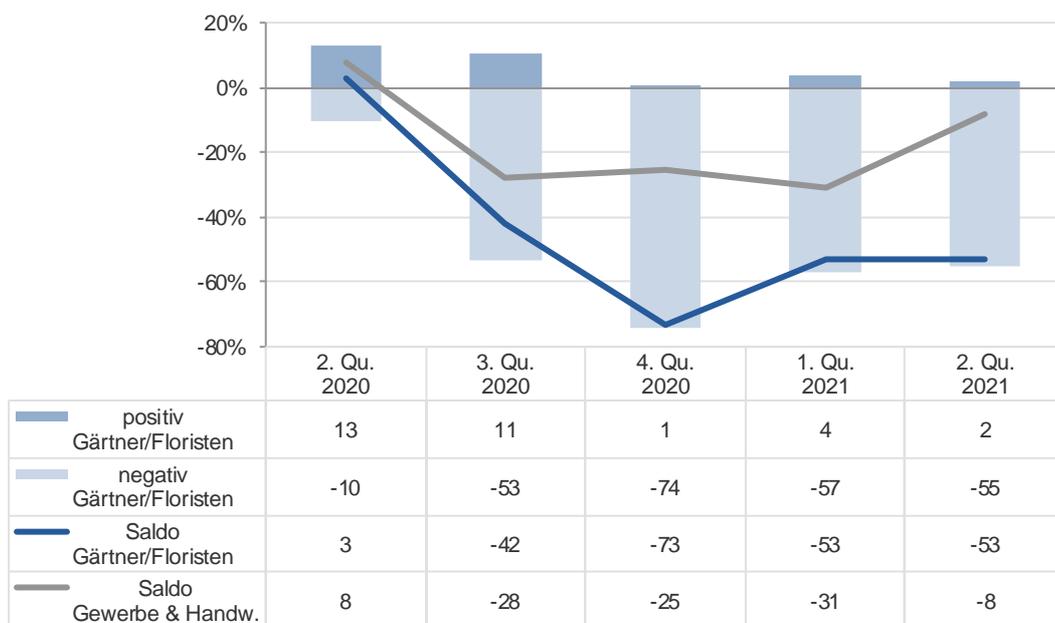
5.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 2 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 43 % keine Veränderung (Vorjahr: 77 %) und
- ▶ 55 % Rückgänge (Vorjahr: 10 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 53 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (3 %-Punkte).

Grafik 9 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Gärtnerei und Floristik), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

5.2 | Personalplanung

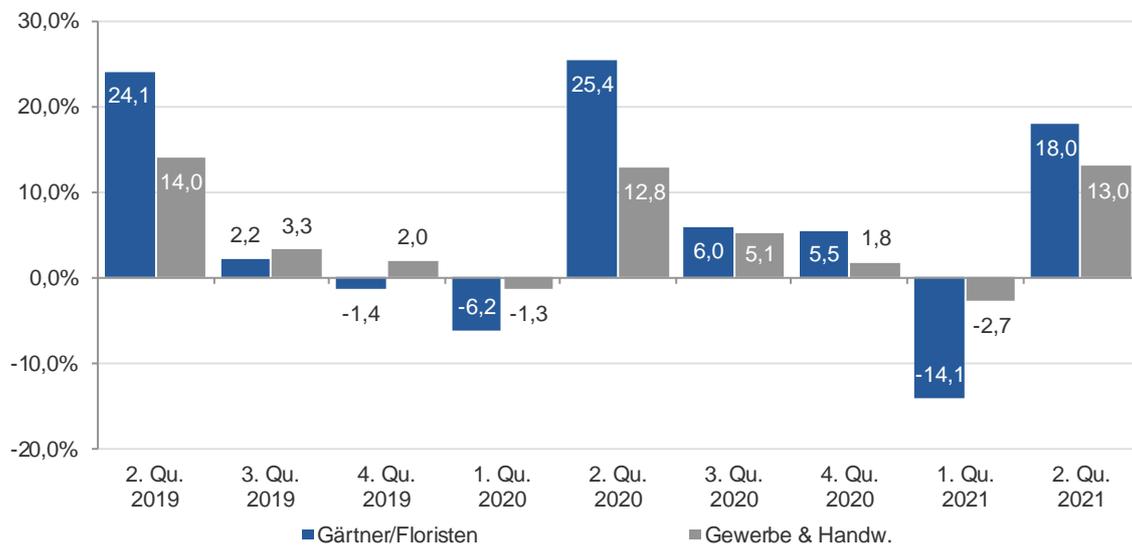
Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 43 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 53 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 80 %) und
- ▶ 4 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 18,0 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+25,4 %).

Grafik 10 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

